



ZO/AvU-Redaktorin Deborah von Wartburg stellte sich in der Fernsehshow «1vo4» von «Tele Z» den Fragen von Quizmaster Walti Dux.

Seraina Boner

Zocken bei Walti Dux

Als ich vor dem «Tele Z»-Studio in Wallisellen stehe, weicht die Vorfreude schlagartig der Nervosität. Das Gebäude sieht von aussen eher schäbig als glamourös aus. Doch ich lasse mich nicht abschrecken. Denn ich habe ein Ziel: Gewinnen. Und zwar bei der Quizshow «1vo4» des Senders Tele Z, bei der der Ustermer Komiker Walti Dux Quizmaster ist.

Selbstversuch

Als Kandidatin beim Ustermer Quizmaster Walti Dux in «1vo4».



Von innen ist das Studio schlicht und fast schon gemütlich eingerichtet. Gar nicht, wie man sich so ein Fernsehstudio vorstellt. Auch die Begrüssung ist herzlich und familiär. Walti Dux fängt gleich an und stellt eine Menge Fragen zu meiner Person. «Ich muss ja wissen, was für Fragen ich dir während der Show stellen kann», erklärt er.

Wir vereinbaren ein paar Themen, über die wir während der

Show sprechen möchten. Dann muss ich schon in die Maske, um abgepudert und verkabelt zu werden, was natürlich mit dem Selfie-Stick festgehalten werden muss. «Falls du sehr schwitzt, pudern wir dann während der Show nochmal», sagt eine der Mitarbeiterinnen. Das beruhigt mich irgendwie gar nicht. Draussen sind gefühlte 40 Grad. Zum Glück hat jemand einen Ventilator neben den Kameras platziert.

Dann muss ich auch schon auf den Stuhl und die Aufzeichnung geht los. Walti Dux erklärt am Anfang jeweils die Regeln. Die lauten: Mir werden Fragen zu allen möglichen Themen gestellt. Zur Auswahl stehen jeweils vier Antworten, von denen ich die richtige auswählen muss, um weiterzukommen. Pro Frage kann man höchstens zwei Joker einsetzen, die jeweils eine der möglichen Antworten entfernen. Der Haken: Es gibt keine Auffanggrenzen wie etwa bei «Wer wird Millionär?». Wenn ich eine Frage annehme, muss ich sie richtig beantworten. Ansonsten falle ich zurück auf Null

und gehe mit leeren Händen nach Hause. Diese gibt es bei «1vo4» nicht in Geldform, sondern in Form von Gutscheinen. Es fängt bei einem Pizzagutschein von «Dieci» an und geht bis zu einer zweiwöchigen Flusskreuzfahrt.

Ich gehe mit einem klaren Plan in die Show: Die mittelguten Gutscheine für Wellnessworld und Hotelgutschein abräumen. Nur wenn die Fragen wirklich leicht zu beantworten sind, spiele ich weiter und probiere die Hauptpreise zu ergattern.

Es war ein guter Plan. Das muss ich auch im Nachhinein sagen. Nur schwierig einzuhalten. Doch dazu später mehr.

Meine Nervosität legt sich sofort, als ich die erste Frage sehe: Für welche Grundrechenart nutzt man das «+»? Addition. Klar. Die nächste Frage ist ähnlich: Welche Schuhe haben keine Sohlen und berühren nicht den Boden? Ich entscheide mich für Handschuhe. Herzig. Die dritte Frage ist ähnlich einfach. Dux' Fragen über mein Leben und den Alltag auf der Redaktion sind

schon kniffliger: Dux will genau wissen, wie man denn so einen Artikel schreibt. Auf fast jede Frage von ihm muss ich meine Antwort mit einem «Es ist ganz verschieden» anfangen. Entspannt, als sässen wir nicht in einer Quizshow von Kameras umzingelt, sondern in einem Café am Strand, will er Persönliches und Berufliches von mir wissen. Dux betont, dass es auch für ihn eine spezielle Situation ist, mal jemandem von einem anderen Medium Fragen stellen zu dürfen. Doch dann legen auch die Quizfragen einen Zahn zu.

Was mich zusätzlich nervös macht, ist, dass in dieser Sendung eine Neuerung eingeführt wird: Die sogenannten Aussenfragen. Bei denen steht eine «1vo4»-Mitarbeiterin jeweils an einem Platz in der Region, in meinem Fall in der Töss, und stellt dazu eine Frage. Das ist ja an sich noch nicht so schlimm. Nur ist das genau der Schwachpunkt in meiner Allgemeinbildung. Da ich nicht in der Schweiz aufgewachsen bin, fehlt mir hier zuweilen das regionalgeografische Wissen. Besonders peinlich

ist das natürlich, wenn man in der Rolle einer Regionalredaktorin auftritt. Zum Glück meistere ich die Frage irgendwie.

Doch es wird immer schwieriger. So langsam werden die Joker weniger und die Fragen schwieriger. Bald muss ich zum ersten Mal schlicht raten, weil ich den Film, um den es geht, nicht gesehen habe. Das Glück ist aber auf meiner Seite und ich werde übermütig. Ich werfe immer wieder ein Auge auf die Preisliste und sehe die Hauptpreise näherrücken – und akzeptiere die nächste Frage, auch wenn ich keine Ahnung habe. Eine verhängnisvolle Entscheidung.

Das Jahr der amerikanischen Unabhängigkeit bricht mir das Genick. Ich rate nach dem Einsatz zweier Joker falsch und lande auf Null. Alles weg. Erst bin ich enttäuscht, dann fällt die Anspannung von mir ab und ich realisiere beinahe belustigt, wie zockfremd ich mit zunehmender Aussicht auf die Hauptpreise geworden bin. Vollends auf die Quizshowmasche reingefallen bin ich.

Zum Glück ist das Team von «1vo4» sehr nett und stellt mich moralisch sogleich wieder auf. Ich sei weit gekommen und es habe Spass gemacht, sagt mir Walti Dux, nachdem die Kameras aus sind. Und auch ich muss sagen: Es war lustig, spannend und lange nicht so schlimm, wie ich gedacht hatte. Ich kann es definitiv empfehlen. Besonders, wenn man seine Zockerlust besser im Griff hat als ich und somit eine Chance auf die Preise hat.

Denn hätte ich pünktlich aufgehört, hätte ich ins Comedy-Sofa gehen können, hätte Burger und Pizza gegessen, hätte Bowling gespielt, wäre geklettert, hätte im Hotel geschlafen und mich im Wellness entspannt. Doch das habe ich nicht geschafft. Deswegen gehe ich mit leeren Händen, dafür ein kleines bisschen klüger nach Hause.

Deborah von Wartburg

Die Sendung kann man auf der Website von «Tele Z» anschauen: www.telez.ch/1vo4.htm

Video zum Thema unter zueriost.ch/webtv